GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 5 | Dezember 2023 - Januar 2024

Foto: Matthias Schultes

detmold-lutherisch

Nr. 291 MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

26 DAS THEMA: DIE VIER ELEMENTE

In dieser Ausgabe beenden wir unsere Reihe über die vier Elemente. Pfarrer Frank Erichsmeier schreibt über das Feuer im alten und neuen Testament. Ein ehemaliger Wachleiter bei der Detmolder Feuerwache und ein junges Mitglied der Jugendfeuerwehr schildern ihre Erfahrungen beim Kampf gegen Feuer. Schließlich schildert unser Redaktionsmitglied Karin Strate in einem sehr persönlichen Artikel den Verlust des Wohnhauses ihrer Mutter durch einen schweren Brand. Seiten 26 - 44

BEGEISTERUNG, DIE ANSTECKT 14

Nach den Sommerferien haben die evangelisch-lutherischen Gemeinden Detmold und Hiddesen einen neuen Schritt gewagt: die Gründung der gemeinsamen Singschule. Von Anfang an wird sie sehr gut angenommen. Inzwischen dürfen wir bei den wöchentlichen Chorproben über 100 aktive Mitglieder in unseren sechs Chören begrüßen. Seiten 14 - 15

15 STUDIENREISEN IN DIE LAUSITZ UND INS BALTIKUM

Im Mai/Juni 2024 bieten wir zwei Studienreisen an. Unter der Leitung von Pfr. Kirchhof geht eine Reise mit dem Titel „Vom Senf zum Eierlikör“ in die Lausitz zwischen Bautzen und Senftenberg. Pfr. Erichsmeier leitet eine Reise „Auf lippischen Spuren im Baltikum“ nach Lettland und Litauen. Seiten 15 -17

AN(GE)DACHT

GOTT IST EIN EWIGER ANFÄNGER

Rembrandt (1606–1669), Simeon mit dem Jesuskind
Öl auf Leinwand, 98x79 cm, Nationalmuseum Stockholm
Es ist das letzte Bild von Rembrandt.

Das klingt provozierend, weil man mit Anfänger Anfängerfehler und mangelnde Erfahrung verbindet.

Ich verbinde mit Anfänger Neuanfang, Altes hinter sich lassen, die Chance auf Zukunft, Entwicklung und Entfaltung.

All das steckt für mich in Weihnachten, wo Gott sich in dem Kind Jesus als Anfänger zeigt.

Besonders steckt es für mich in einem nachweihnachtlichen Bild von dem greisen Simeon, der das Jesuskind im Arm hält. Sein „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel“ (Lukas 2, 29-31) klingt wie ein Seufzer der Erleichterung.

Gemalt hat diese Szene auf unnachahmliche Weise Rembrandt. Der alte Mann und das kleine Kind stehen im Fokus der Aufmerksamkeit. Sie beleuchtet Rembrandt. Ein zweiter Mann neben dem greisen Simeon taucht aus dem Dunkel auf. Drei Lebensalter werden in diesem Bild von drei Menschen verkörpert, jung, alt und mittelalt.

Der alte Mann scheint tief versunken in den Anblick des kleinen Kindes, so als sehe er sich selbst in ihm, als erkenne er plötzlich in ihm den Anfängergott, der auch ihn, den alten Mann, wieder neu machen wird, unbeschrieben, unbelastet, unbeschwert in einem anderen Leben als dem diesseitigen.

Aber, so scheint Rembrandt anzudeuten, mit diesem Gotteskind kann man in jedem Alter neu anfangen, auch in der Mitte des Lebens kann man bei Jesus Schuld loswerden, seinem Leben eine neue Wendung geben, sich neu und anders entwickeln als bisher.

Gott ist ein Anfänger und „…jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“ (aus Hermann Hesse, Stufen). Dieser Zauber des Neuanfangs macht Weihnachten immer wieder zauberhaft schön.

Christa Willwacher-Bahr

Das **Gemeindebüro** ist vom 22.12.2023 bis zum 09.01.2024 geschlossen.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten

und ein frohes neues Jahr

Ihr Team aus dem Gemeindebüro

DIAKONIESAMMLUNG IM ADVENT

Über 100.000 Flüchtlinge – armenische Christen – sind aus ihrer Heimat in Berg-Karabach in das Kernland Armeniens geflohen. Nach der „Spezial-Operation“ durch das aserbeidschanische Militär haben die Bewohner große Angst vor einer ethnischen Säuberung der seit Jahren umkämpften Region im Grenzland von Armenien und Aserbeidschan. Auf die „Schutzmacht“ Russland vertrauen sie nicht mehr und so geben nun viele Armenier, die dort gelebt haben, ihre Heimat auf.

In Armenien müssen sie versorgt werden mit Unterkunft, Kleidung, Lebensmitteln, Arzneimitteln. Keine leichte Aufgabe für das kleine und wirtschaftlich arme Land Armenien. So nehmen wieder kirchliche und private Hilfsorganisationen wie schon 2020 beim letzten Krieg zwischen den verfeindeten Staaten eine besondere Rolle ein.

Durch eine Studienreise unserer Gemeinde im Jahr 2018 besteht nach wie vor Kontakt zu solchen Projekten. Im Jahr 2021 hatte der Kirchenvorstand der Gemeinde schon einmal Gelder zur Verfügung gestellt, um den notleidenden Menschen eine erste Hilfe zu geben. Spenden aus der Gemeinde kamen hinzu. So konnte einer Reihe von Flüchtlingen – wie wir aus Telefonaten, Dankschreiben und Fotos wissen –, geholfen werden. Nun stehen die über die Maßen hilfsbereiten Armenier also wieder – nur in ungleich größerem Ausmaß als 2020/2021 – vor der Aufgabe des Helfens.

Wir haben uns im Kollegenkreis der Pfarrer entschieden, in diesem Jahr noch einmal die Diakoniesammlung im Advent für diese Hilfe zur Verfügung zu stellen und den betroffenen Menschen, die im Schatten des Ukrainekrieges ihre Not erleben, zur Seite zu stehen.

Sie können helfen durch eine Überweisung auf unser Spendenkonto:
DE05 3506 0190 2002 3480 23 (KD-Bank)
Verwendungszweck:
„Diakoniesammlung 2023“.

Lars Kirchhof

P.S.: Wenn Sie diesen Artikel lesen, werde ich hoffentlich wieder wohlbehalten von meiner seit mehreren Monaten geplanten Reise nach Armenien zur Evaluation der vergangenen Hilfsprojekte zurück sein und kann Ihnen mehr aus erster Hand berichten.

Yerevan, Armenien

Foto: Pixabay

„SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN“ – STERNSINGERAKTION AM 6. JANUAR 2024

In diesem Jahr ziehen sie genau am 6. Januar 2024 los, also an „ihrem Tag“: die Sternsinger, die in Gestalt der Weisen aus dem Orient an die Haustüren kommen, um den Menschen Gottes Segen zu wünschen. Zugleich werden sie so zu Segensbringern für notleidende Kinder in vielen Teilen dieser Erde, für die sie an den Türen Spenden sammeln.

Bei der in Detmold ökumenisch organisierten Veranstaltung können auch wieder Kinder ab circa 7 Jahre aus unserer Gemeinde mitmachen. Wie das Sternsingen genau geht, erfahren alle, die sich anmelden, ein paar Tage vorher bei einem Vorbereitungstreffen.

Richtig los geht’s dann am Samstag, 6. Januar 2024, um 9:00 Uhr, mit der Einkleidung und Aussendung der Sternsinger in der Heilig-Kreuz-Kirche am Schubertplatz. Für ein warmes Essen in der Mittagspause wird gesorgt, und in den Nachmittagsstunden geht der Aktionstag zu Ende. Neben den kleinen und größeren Königen und Sternträgern werden außerdem auch Erwachsene gebraucht, die die Gruppen begleiten.

Wer aus unserer Gemeinde von den Sternsingern besucht werden möchte, der melde sich bitte im Gemeindebüro (Telefon: 0 52 31/2 30 72) oder trage sich in die im Dezember in beiden Kirchen ausliegenden Listen ein.

Wer als Sternsinger oder als erwachsener Unterstützer dabei sein will, sagt im Gemeindebüro oder direkt bei mir Bescheid (Telefon: 0 52 31/2 83 26 oder E-Mail: f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de:).

Frank Erichsmeier

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

AKTION CHRISTBAUM – KONFIRMANDEN SAMMELN AM 13. JANUAR 2024

Am Samstag, 13. Januar 2024, schwärmen unserer Konfirmanden aus, hauptsächlich im Gebiet Langes Feld, Alter Postweg, Neubaugebiet Berliner Allee, Johannettental. Wir sammeln im Rahmen der „ Aktion Christbaum“ des Detmolder CVJM die „ausgedienten“ Weihnachtsbäume ein. Der Weihnachtsbaum muss frühmorgens am Samstag, 13. Januar 2024, abgeschmückt an der Straße liegen.

Die Jugendlichen ziehen die Bäume zu den Sammelpunkten an den Straßenecken und klingeln an den Haustüren, um für einen guten Zweck zu sammeln. Die Hälfte des Geldes geht an ein Hilfsprojekt für Jugendliche in Südamerika und die andere Hälfte dient der Jugendarbeit des Detmolder CVJM. Die einzelnen Sammelgruppen haben den Ehrgeiz, am Ende des Vormittags die bestgefüllte Dose zu haben. Deshalb freuen wir uns über Spenden und offene Türen. Man kann übrigens auch spenden, wenn man keinen Weihnachtsbaum hatte.

Christa Willwacher-Bahr

Die ganze Aktion steht unter dem Vorbehalt, ob der CVJM außer uns noch viele andere Jugendliche zum Mitmachen motivieren kann. Wir hoffen, es klappt, denn wir sind gerne mit von der Partie

IM KIRCHENVORSTAND MITMACHEN

Gemeinde bewegen - sprechen Sie uns gerne an!

Am 18. Februar 2024 ist Kirchenvorstandswahl in unserer Gemeinde und wir suchen jetzt Menschen, die Interesse und Freude daran haben, unser Gemeindeleben mitzugestalten – als Mitglied im Kirchenvorstand. Die Kirchenältesten leiten die Gemeinde gemeinsam mit der Pfarrerin und den Pfarrern. Vielleicht haben Sie selbst Interesse? Oder Sie haben eine Idee, wen wir ansprechen könnten? Das würde uns freuen!

Hier zum Hintergrund: Der Kirchenvorstand hat eine Vielfalt an Aufgaben. Zum Beispiel legen die Kirchenältesten die Schwerpunkte der Gemeindearbeit fest (Gottesdienste, Diakonie, Kirchenmusik, Jugendarbeit, etc.), vertreten die Gemeinde in der Öffentlichkeit, haben die Aufsicht über das Gemeindevermögen und die Immobilien, gewinnen und fördern Ehrenamtliche.

Jeder und jede kann in Ausschüssen, die dem Kirchenvorstand zugeordnet sind, Begabungen, Kompetenzen oder Kenntnisse mit einbringen. Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit im Bau- oder Finanzausschuss, im Personalausschuss oder im Gottesdienstauschuss – vieles ist denkbar und möglich.

Sie können Mitglied im Kirchenvorstand werden, wenn Sie zu unserer Gemeinde gehören und mindestens 18 Jahre alt sind. Auch Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren haben die Möglichkeit, sich an der Gemeindeleitung zu beteiligen. Der Kirchenvorstand kann ein Mitglied in diesem Alter als beratendes Mitglied berufen.

In der Zeit zwischen dem 1. Advent und 3. Advent können Vorschläge schriftlich beim Kirchenvorstand eingereicht werden. Entsprechende Vordrucke händigen Ihnen in diesem Zeitraum gern die Pfarrer aus. Auch die Mitarbeitenden im Gemeindebüro sind für Sie da.

Können Sie sich die Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen oder kennen Sie jemanden, dem oder der Sie das zutrauen? Dann wenden Sie sich gerne für weitere Informationen an die Pfarrer unter den bekannten Kontaktdaten.

Lars Kirchhof

gemeinde bewegen

DETMOLDER TAFEL SUCHT FAHRER UND BEIFAHRER

Der Verein Detmolder Tafel e.V. ist eine von inzwischen über 900 Tafeln in Deutschland. Er sammelt in Supermärkten und Bäckereien überschüssige, noch verwertbare Lebensmittel und Backwaren ein, um sie über verschiedene Ausgabestellen in Detmold, Lemgo, Lage und Horn-Bad Meinberg an bedürftige Personen abzugeben. Der Verein finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Alle Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. Das vereinseigene Kühlfahrzeug ist jeden Vormittag im Einsatz. Alle Lebensmittel, die vormittags eingesammelt werden, werden am gleichen Nachmittag an bedürftige Menschen verteilt.

Momentan werden Fahrer und Beifahrer gesucht, die die Arbeit unterstützen.

Ich bin einige Jahre einmal die Woche in einem Team aus drei Personen unterwegs gewesen. Es hat viel Spaß gemacht und das Gefühl, eine sinnvolle Einrichtung zu unterstützen, war jeweils eine große Motivation.

Dr. Theo Bannenberg

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, können Sie gerne Kontakt aufnehmen:
Elisabeth Stückemann
DetmolderTafel e.V.
Wittekindstrasse.25/53756 Detmold
05231/4583385
info@detmolder-tafel.de

DETMOLDER TAFEL e.V.

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72
Redaktion: Christa Willwacher-Bahr
verantwortliche Redakteurin
Anzeigenredaktion Heinz Holey
E-Mail: info@wein-holey.de, Telefon: 01 70/1 24 09 25
Layout: Rainer Worms
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Waldmeister, Bad Salzuflen
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de
Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.
Auflage: 3.600
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 28.12.2023.

IST DIE ORGEL NICHT SCHON LAUT GENUG?!

Ergänzung eines Registers und Reparaturen an der Orgel in der Martin-Luther-Kirche

Im September 2023 wurde neben Reparaturen ein weiteres Register an unserer Orgel in der Martin-Luther-Kirche ergänzt.

Viele Gottesdienst- und Konzertbesucher schätzen den kräftigen und vollen Klang unserer Paschen-Orgel. Benötigt diese Orgel denn noch ein weiteres Register? Ist die Orgel nicht schon laut genug?! Und warum denn jetzt?

Bereits im vergangenen Jahr wurde an Teilen der Spielmechanik ein Oxidationsbefall festgestellt, einige der verbauten Ledermuttern schienen Gerbsäure abzugeben. Um die zuverlässige Spielbarkeit der Orgel zu gewährleisten, mussten die bereits oxidierten Bestandteile ersetzt und die weiteren Ledermuttern durch Holzmuttern ersetzt werden. Zudem stand turnusgemäß eine Generalstimmung der Orgel an.

Wenn wir nun schon eine größere Maßnahme an der Orgel benötigten, stellten wir uns gleich die Frage, was in dem Zuge noch zusätzlich „erledigt“ werden könne. Zunächst einmal wurden auch die Bürstenkontakte der elektronischen Koppeln durch ein zuverlässigeres Schaltersystem ersetzt. Darüber hinaus wurde dann auch das neue Register eingebaut.

Das neue Register ist ein Bordun 8‘. Wofür benötigt die Orgel ihren 13. labialen 8-Fuß? Auf allen Manualen der Orgel gibt es sehr schöne Solostimmen. Allerdings war es bislang schwierig, diese in Szene zu setzen. Mit dem

sanften Bordun ist es nun möglich, auf dem Hauptwerk zu begleiten und Stimmen der Schwellwerke vermehrt in den Mittelpunkt zu stellen. Gleichzeitig ist es dadurch gelungen, die 4'-Flöte auf dem Hauptwerk klanglich besser einzubinden. In größeren Registrierungen sticht der Bordun nicht heraus, sondern sorgt unauffällig für einen volleren Klang.

Die schnelle Umsetzung dieser Maßnahme ist keine Selbstverständlichkeit und zeigt die große Wertschätzung für Kirchenmusik in unserer Gemeinde.

Daher gilt ein großer Dank dem Kirchenvorstand für die Unterstützung dieser Maßnahme, dem Orgelsachverständigen Burkhard Geweke für die fachliche Begleitung, und vor allem der Firma Paschen, die trotz widriger Umstände in diesem Jahr mit Liebe zum Instrument schnell, zuverlässig und oft bis spätabends die Erweiterung und Reparaturen durchgeführt haben.

Das neue Register ist also keine weitere Klangkrone, denn – ja, unsere Orgel ist laut genug, ein kräftiges und prachtvolles Instrument. Der Bordun ist eine weitere sanfte Stimme im großen Ensemble unserer Register und klanglich ein echter Team-Player.

Haben Sie das neue Register unserer Orgel schon gehört? Oder ist es Ihnen noch nicht aufgefallen? Seien Sie herzlich zu den weiteren Gottesdiensten und Konzerten in der Martin-Luther-Kirche eingeladen!

Bei Interesse und Neugier auf das neue Register sprechen Sie mich gerne an, eine Hörprobe ist jederzeit möglich.

Ihr Max Jenkins

AUS DER **GEMEINDE**

PUTZ IST MANCHMAL DIE HALBE MAUER

In der zweiten Herbstferienwoche haben wir mit den Renovierungsarbeiten im Gewölbekeller begonnen.

Unser Ziel: ein gemütlicher Treffpunkt für uns Jugendliche und junge Erwachsene.

Dank vieler freiwillig helfender Hände und unserem Küster, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht, ist es uns innerhalb von fünf Tagen gelungen, den Keller auszuräumen, lockeren Putz abzuklopfen und vier Eimer Grundierung an Wände und Decken aufzutragen.

Währenddessen haben wir uns schon über schöne Ideen für die Inneneinrichtung Gedanken gemacht. Obwohl die Renovierungsarbeiten noch etwas andauern werden, sorgt das gemeinsame Arbeiten bereits für viel Spaß und gute Gemeinschaft.

Überhaupt können wir es alle kaum erwarten, uns dann im fertig eingerichteten Jugendkeller regelmäßig zu treffen.

Im Wissen und Vertrauen darauf, dass unser Gott alles gut macht, bleibt uns nur zu sagen: „Wir freuen uns, schaun wir mal, was wird."

Felix Märtin

JUKO & FRIENDS

Vom 20. - 21. Oktober 2023 waren wir (Paula, Marlene, Jonathan, Benett, Greta und ich) auf dem JuKo & Friends (Juniorenkolleg) in der Kirche Wülfer-Knetterheide. Das ist ein Schulungsangebot des CVJM Kreisverband Lippe e. V., das von einem Team an erfahrenen Kinder- und Jugendmitarbeitenden und Pädagogen organisiert wird, an dem ich Teil sein durfte.

Eine tolle Möglichkeit für viel Action, Kreatives, gute Gemeinschaft und um mehr über Gott und den Glauben an ihn zu erfahren.

Unter dem Motto „Mut tut gut“ haben wir auf praktische Art verschiedene Anregungen (zum Beispiel Spielideen) für die Gestaltung von Angeboten für Kinder und Jugendliche gesammelt. Eine gute Gelegenheit, um eigene Fähigkeiten zu entdecken und neue Kontakte zu knüpfen.

Das nächste JuKo & Friends findet vom 16. bis 18. Februar 2024 statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung für die einwöchige Schulungsfreizeit in Grömitz (JuKo-Kombikurs). Diese findet vom 23.03 - 30.03.2024 statt.

Ab 15 Jahren kann man auch das MiKo (Mitarbeiterkolleg) besuchen. Weitere Infos dazu unter cvjm-lippe.de.

Felix Märtin

BEGEISTERUNG, DIE ANSTECKT – SINGSCHULE WÄCHST AUF ÜBER 100 SINGENDE

Nach den Sommerferien haben die evangelisch-lutherischen Gemeinden Detmold und Hiddesen einen neuen Schritt gewagt: die Gründung der gemeinsamen Singschule. Von Anfang an wird sie sehr gut angenommen: die Singschule wächst, wir dürfen bei den wöchentlichen Chorproben inzwischen über 100 aktive Mitglieder in unseren sechs Chören begrüßen.

Der Verbund dieser sechs Chöre wird dabei vom Singschul-Team über Chorproben, Stimmbildung und Freizeitprogramm angeleitet. Mutter Juliane Keiler schwärmt von diesem Angebot: „Ich bin ganz begeistert, dass unsere Töchter an einem so tollen Angebot teilnehmen können! Die Stimmbildung in Kleingruppen von 2 - 3 Kindern ist eine sehr gute, effektive Ergänzung."

Unterstützt werden wir dabei von zahlreichen Partnern in Detmold und der Region. An anderer Stelle werden wir bald über Projekte mit ihnen berichten.

Wo kann man diese große singende Gemeinschaft hören?

Normalerweise treten die Chöre einzeln oder in bestimmten Zusammenstellungen (z.B. alle Kinderchöre gemeinsam) auf. Oscar vom Kinderchor „Smarties" freut sich auf das Singen vor Publikum: „Die Singschule ist toll, weil es Auftritte gibt und weil ich dadurch neue Freunde kennen lerne." Auch Mathilda vom Kinderchor „Kampinis" ist immer mit Leidenschaft dabei: „Ich mag unsere Chorauftritte gerne! Ich freue mich jedes Mal aufs Lernen der neuen Lieder, wenn ich zum Chor gehe."

Erstmals in diesem Jahr gibt es ein Konzert aller jungen Chöre gemeinsam: die Weihnachtskonzerte der Singschule am 16. Dezember 2023 (Martin-Luther-Kirche Detmold) und am 17. Dezember 2023 (St. Michael Hiddesen). Bei diesen Weihnachtskonzerten wird sich

EVANGELISCHE
Singschule
DETMOLD

die gesamte Singschule mit ihrem Profil in den Einzelchören, aber auch mit gemeinsamen Stücken der gesamten Chorgemeinschaft präsentieren. Weitere Termine finden Sie auf den Internetseiten der Gemeinden sowie auf den dazugehörigen Instagram-Kanälen.

Neben dem Singen in der Gruppe kommen dabei auch das individuelle Singen und die eigene Entwicklung durch die Stimmbildungseinheiten bei unserer neuen Stimmbildnerin Sara-Florentine Milcent nicht zu kurz. „Mir gefallen die Stimmbildungseinheiten sehr gut“, erzählt Greta vom Kinderchor „Kampinos“. „Ich finde es auch toll, dass wir Chorfreizeiten machen!“ Die Singschule als Gesamtpaket, so nimmt es Hanna Nolte wahr: „Vielen Dank, Max, für dein so starkes Engagement! Du nimmst die Wünsche der Kinder auf und sorgst durch die jährliche Chorfahrt zusätzlich für ein wundervolles Miteinander. Dazu bewirkt deine Gelassenheit bei den Auftritten, dass sich wirklich jeder wohl fühlen kann.“

Wer noch mitsingen möchte, kann gerne Kontakt zum Chorleiter der Singschule, Max Jenkins (E-Mail: max.jenkins@detmold-lutherisch.de) aufnehmen. Die Chöre proben mittwochs (Detmold) und donnerstags (Hiddesen).

Rüdiger Lang

AUF LIPPISCHEN SPUREN IM BALTIKUM

Studienfahrt nach Lettland und Litauen vom 24.05. - 02.06.2024

Wer weiß schon, dass der mittelalterliche Ahnherr der lippischen Dynastie, Bernhard II., Stadtgründer von Lippstadt und Lemgo, in hohem Alter noch als Abt und Bischof im Baltikum (im heutigen Lettland) gewirkt hat? Bis heute wird dort noch an ihn erinnert.

Im Rahmen des 900jährigen Lippe-Jubiläums wollen Pfarrer Maik Fleck und ich zu einer Studienreise aufbrechen, die uns unter anderem zu Bernhard-Orten in Riga und weiteren Städten Lettlands führt, aber auch zu Begegnungen mit jüdischem Leben in Lettland und mit evangelischen Gemeinden auf der anderen Seite der heutigen lettisch-litauischen Grenze, mit denen wir uns als lippische Christen durch unsere Partnerschaft in besonderer Weise verbunden wissen.

Wir starten am 24. Mai 2024 in Detmold, nehmen die Fähre von Kiel nach Klaipėda/Litauen, erkunden unter anderem Riga und Kaunas und werden am 2. Juni 2024 zurück in Lippe sein.

Interesse, mitzufahren? Nähere Informationen gibt es bei mir:
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

Frank Erichsmeier

„VOM SENF ZUM EIERLIKÖR“: DIE LAUSITZ ZWISCHEN BAUTZEN UND SENFTENBERG

Eine Studienreise mit Kultur, Natur und Genuss vom 21. - 26. Mai 2024

Fast in Polen, ein Stück hinter Dresden – genau da erstreckt sich die Region der Lausitz. Diese Region steht für vielseitige Landschaften und historische Städte. Die zauberhafte Landschaft des Zittauer Gebirges gehört ebenso dazu wie das Lausitzer Seenland. Görlitz mit seiner gut erhaltenen Altstadt an der Neiße ist ein „Muss“ bei einer Reise in diese Region. Bautzen, die Stadt der Türme und des Senfs wartet auf die Besucher. Und Herrnhut ist mehr als die Welt der Sterne. Nikolaus Graf von Zinzendorf und die hier ansässige Brüdergemeinde haben durch die biblischen Losungen bis heute Einfluss auf das geistliche Leben in vielen christlichen Gemeinden der Welt. All das und viel mehr gilt es zu entdecken. Kommen Sie mit?

Vom 21. - 26. Mai 2024 veranstaltet der CVJM Kreisverband Lippe in Kooperation mit unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Detmold eine Studienreise in die Lausitz – unter der Leitung von Pfarrer Lars Kirchhof.

Programmübersicht:
Tag 1: Anreise von Detmold & Hotelbezug in Bautzen **Tag 2**: Stadtrundfahrt Zittau, Fahrt mit der Schmalspurbahn Zittau – Oybin, Ortsführung Oybin, Besuch der Bockwindmühle bei Obercunnersdorf **Tag 3**: Stadtführung Bautzen, Rundfahrt durch die sorbische Lausitz, Abstecher nach Ralbitz und Rosenthal, Führung Kloster Marienstern **Tag 4**: Unter dem Motto „Vom Kohleflöz zum Badesee“ Rundfahrt über den Tagebau Welzow und die „Côte d‘ Azur“ Brandenburgs, Stadtrundfahrt in Senftenberg, Besuch der Eierlikörmanufaktur. **Tag 5**: Stadtführung Görlitz, Führung in der Brüdergemeinde Herrnhut, Besuch der Manufaktur Herrnhuter Sterne **Tag 6**: Rückreise nach Detmold

Preis: 795,00 EUR pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmer-Zuschlag 110,00 EUR)
Leistungen: Reise ab/bis Detmold im klimatisierten Reisebus, Unterkunft im 4*-Hotel in Bautzen, Halbpension, alle Eintritte und Führungen, Trinkgelder, Insolvenzversicherung.

Ist Ihr Interesse geweckt? Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.cvjm-lippe.de/freizeiten
www.detmold-lutherisch.de
Pfarrer Lars Kirchhof
E-Mail: l.kirchhof@detmold-lutherisch.de,
Telefon: 0 52 31/3 02 76 65

Die Anmeldung ist online möglich unter www.cvjm-lippe.de/freizeiten.
Anmeldeformulare erhalten Sie ebenso im Gemeindebüro.
Mit der Anmeldebestätigung wird eine Anzahlung i. H. v. 20% fällig.

oben: Bautzen – Stadt der Türme

unten: Görlitz – Rathausturm am Untermarkt

BUCH **BESPRECHUNG**

KARIN KALISA: FISCHERS FRAU

Von Teppichgarnen, Erzählfäden und dem sagenhaften Grün der Baltischen See

„Wir knüppen und wäben en Teppich för´t Leben“ lautet die erste Zeile eines plattdeutschen Teppichknüpferliedes. Karin Kalisa hat für ihren Roman „Fischers Frau“ eine spannende und selbst in Norddeutschland kaum bekannte Geschichte bearbeitet.

Bei Recherchen sei sie zufällig auf die wenig bekannte Geschichte der Fischerteppiche gestoßen, das Politische an der Geschichte habe sie interessiert, sagt die Autorin in einem Interview. Der historische Rahmen für ihren Roman ist recherchiert und verbürgt, die Personen und die Handlung sind fiktiv.

Das Titelbild zeigt zwei Frauen, Mia und Nina, deren Geschichten erzählt werden. Das Blau steht für die See, das besondere Grün in vielen Nuancen steht für den einen besonderen Fischerteppich, um den es geht. Der Titel selbst erinnert an das alte Grimmsche Märchen „Der Fischer und seine Frau“.

Die historischen Fakten:
Ostseefischer haben vor rund 100 Jahren nicht nur Netze sondern auch Teppiche geknüpft. Eine Art Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, die sich 1928 ein findiger sozialdemokratischer Landrat ausgedacht hat, um auf diese Weise das Überleben der Fischerfamilien während eines dreijährigen Fischfangverbotes zu sichern. Er meinte, wer Netze knüpfen könne, der könne schließlich auch engmaschigere Volkskunst erschaffen. Ein mutiger, ungewöhnlicher Schritt. Die Fischer und Fischerinnen bildeten eine Genossenschaft, die sich selbst um die Vermarktung kümmerte.

Die alten Fischerteppiche hängen heute in Museen und Heimatstuben in Greifs-

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!

HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER

Hütte
die Augenoptik

Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

wald, Freest und Wolgast. Jeder Quadratmeter besteht aus 57600 einzelnen Knoten. Zur Zeit des Nationalsozialismus war diese norddeutsche Volkskunst sehr beliebt, sie wurde vereinnahmt, plötzlich wurde aus dem gewebten Motiv des Dreifisches ein Vierfisch, dem Hakenkreuz nachempfunden. Fischerteppiche hingen im Hamburger Rathaus und in der Deutschen Botschaft in Japan.

Karin Kalisa hat sich in den umfangreichen Nachlass Rudolf Stundls im Dresdner Archiv eingelesen. Stundl war der österreichische Tapisserist, der an die Ostsee kam, die regionalen Motive der Ostseelandschaft wie Stranddistel, Vieranker, Achtfischrosette entwarf, die Fischer die handwerkliche Technik des Teppichknüpfens lehrte und maßgeblich für den Erfolg der pommerschen Teppichkunst verantwortlich war. Er hat diese Geschichte aufgeschrieben. Die Autorin hat sich entschieden, nur „das Setting zu nehmen, wie es ist, es zu bewahren und nichts zu verfälschen, aber in Schuss und Kette und Webrahmen eine erfundene Geschichte hineinzuknüpfen."

Die Geschichte:
Mia Sund ist Faserarchäologin und arbeitet als Museumskuratorin in Greifswald. Sie hat sich ihr Leben, in dem schon so einiges falsch gelaufen ist, nun ruhig eingerichtet: unauffällig, absehbar, irgendwie „mittel" – das war die Wunschvorstellung für ihre Tage, Monate, Jahre. Eine Art Büropflanzenexistenz.

„Nicht, dass es eine Fälschung ist!" Dieser Satz und ein zusammengerollter grüner Teppich, den ihr ein Kollege zur Begutachtung bringt, sorgen dafür, dass das generalberuhigte Leben für Mia Sund vorbei ist. Da liegt nun dieser Teppich auf dem Schreibtisch der Faserarchäologin. Ein schimmernder Wimmelkosmos mit Ostseemotiven. Ein

echter Fischerteppich auf den ersten Blick, aber einer ohne die typisch herben Erdfarbtöne. Er ist besonders, vor allem durch dieses besondere Grün in vielen Nuancen. Mia Sund wechselt immer wieder die Perspektive, um das Geheimnis in diesem geknüpften Bild zu entdecken.

„Aus den Koggen waren Geisterschiffe geworden, die piratenhaft aus einem grünen Nebel aufstiegen und Flagge zeigten. Fische in winzigen Dreier-, Vierer- und Fünferschwärmen, Seesterne, aber auch vogelartige Wesen, seltsame Blüten – alles auf berückende Weise winzig… Eine Miniaturunterwasserwelt – viele Faden tief… Hier war das ganze Repertoire der Fischerteppiche verknüpft worden. Ein Mustermuseum hatte sie hier vor sich. Ein fantastisches Meeresmuseum noch dazu. Und sie die einzige Besucherin!“

Mia, die Faserarchäologin aus dem Heute entdeckt auf dem grün schimmernden „Perser von der Ostsee“ eine Borte mit dem Namen einer Knüpferin aus dem Vorgestern: Nina.

Nun kommt Bewegung in Mias Leben. Zum ersten Mal nach vielen Jahren beantragt sie eine Dienstreise, formuliert Anträge, nach Zagreb führt Ninas Spur. Mia macht sich quer durch Europa auf die Suche nach der Knüpferin und ihrer Botschaft, die die alte Erzählung vom Fischer und seiner Frau auf den Kopf stellt. Der Roman springt zwischen den Zeitebenen und nach und nach erfährt man Mias und Ninas Geschichte. Wie Mia hat auch Nina ihren Namen abgelegt, ihre Vergangenheit getilgt, geht in den 20er-Jahren an die Ostsee und wird eine Scheherazade der Fischerhütten: Sie erzählt, während die anderen knüpfen. Ein stolzer Fischer am Webstuhl sagt: „Dascha nu der feine Unterschied… Im Märchen wird vom Fischer un sine Fru vertellt, bei uns vertellt Fischers Fru“.

Wieder ein sehr vielschichtiger Roman von Karin Kalisa, sehr zu empfehlen!

Sehr gut gefallen haben mir auch ihre Romane „Sungs Laden“ und „Bergsalz“.

Susanne Schüring-Pook

Karin Kalisa
Fischers Frau

Droemer Verlag
256 Seiten

ISBN
978-3-426-30684-0
Taschenbuch
12,99 EUR (2023)

ISBN
978-3-426-28209-0
Hardcover
mit Schutzumschlag
22,00 EUR (2022)

WIE
IM
HIMMEL
MUSIKALISCHES SCHAUSPIEL
VON KAY POLLAK
PREMIERE: FREITAG, 10.11.2023, 19:30 UHR, GROßES HAUS
VORSTELLUNGEN
15:00 Uhr: Sa 27.01.2024
19:30 Uhr: Mi 15.11.2023 / Sa 25.11.2023
Sa 09.12.2023 / Fr 22.12.2023
Fr 29.12.2023 / So 21.01.2024
Sa 27.01.2024 / Mi 14.02.2024
Do. 07.03.2024
LANDESTHEATER
DETMOLD
WWW.LANDESTHEATER-DETMOLD.DE / KARTEN 0 52 31 – 974 803

PINNWAND – BILDER DES JAHRES 2023

Osterfrühstück

Konzert "Selbstlaut" im Januar

Erster Auftritt
der Singschule

Christi Himmelfahrt
Gottesdienst im Freilichtmuseum

Konzert "Messiah" im April

Konzert "JAM" im Juni

KonfiCamp in Wittenberg

Abendgottesdienst an Michaelis mit den Sänger*innen des Workshops Komplet-Erfahrung

AUS DER **KITA „SENFKORN“**

WIE DIE ZEIT VERGEHT...

Gerade erst sind unsere neuen Kinder in das Kindergartenjahr gestartet und schon planen wir unser Weihnachtsfest. Rückblickend ist schon viel passiert:

Unsere Sandbereiche mussten dringend mit neuem Sand aufgefüllt werden. Mit tatkräftiger Unterstützung von Eltern, Kindern, Kolleginnen und Kollegen und unserem Küster haben wir in neuer Bestzeit den Sand verteilen können. Hierfür kam sogar ein Teleskopbagger zum Einsatz, welcher das Highlight für Große und Kleine darstellte. Mit frisch gebackenen Waffeln, Rohkost, Laugengebäck und Kaffee war die Arbeit auch nur halb so anstrengend. Vielen Dank an alle Helfer!

Mit unserer Pastorin Christa Willwacher-Bahr, dem Gleichnis vom Senfkorn und dem Lied „Kleines Senfkorn Hoffnung“ sind wir religionspädagogisch in das Kitajahr gestartet. Wenn ihre Gitarre spielt, singen alle Kinder fröhlich mit und sind bis ins Büro zu hören.

Gemeinsam haben wir auch das Erntedankfest mit einer Andacht gefeiert und diese Zeit intensiv mit allen Sinnen erlebt. Dank der vielen Gaben der Familien konnten wir bei unserem monatlichen Freitagsfrühstück selbstgebackenes Möhrenbrot und eine Kürbissuppe genießen. Dieser gemütliche Vormittag hat uns auf die Herbstzeit eingestimmt.

Mit der herbstlichen Atmosphäre geht es in unserem Familienzentrum weiter und wir freuen uns schon auf unser alljährliches Laternenfest. Dieses Jahr werden unsere Küken-, Schmetterlings- und Bienenlaternen die Nachbarschaft beleuchten, wenn wir am 7. November 2023 unseren Laternenumzug starten.

Gabentisch im Familienzentrum Senfkorn

Foto: Kristin Dreier

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Vorweihnachtszeit und freuen uns darauf, Sie am 1. Advent nach dem Gottesdienst bei unserem Plätzchenverkauf begrüßen zu dürfen!

Liebe Grüße aus dem Familienzentrum
Verena Lauermann

KLOCKE
MALERMEISTER

SCHÖTMARSCHE STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66

www.malermeister-klocke.de

BRAUTLACHT
BUSREISEN

- seit 1929 für Sie unterwegs
- Gruppenfahrten aller Art
- Linien- und Schülerverkehr

Brautlacht Busreisen e. K.
Mittelstraße 52
32758 Detmold

Tel.: 05231 39802
Fax: 05231 35175
Mobil: 0179 7881429
Email: info@brautlacht-busreisen.de
Web: www.brautlacht-busreisen.de

Foto: Matthias Schultes

FEUER

Die vier Elemente

DIE VIER ELEMENTE FEUER

„... WAS WOLLTE ICH LIEBER, ALS DASS ES SCHON BRENNTE“

Vom Feuer im Alten und Neuen Testament

In der griechischen Mythologie ist es der Held Prometheus, der den Menschen das Feuer bringt, das der Göttervater Zeus ihnen eigentlich vorenthalten wollte. Diese Tat symbolisiert den Beginn der menschlichen Zivilisation: Indem Prometheus die Glut aus dem Bereich der Himmlischen entwendet und heimlich zur Erde bringt, macht er ein zivilisiertes menschliches Leben, zu dem der Gebrauch des Feuers zum Kochen und Backen, als Wärme- und Lichtquelle, aber auch zur Verarbeitung von Metallen unbedingt dazugehört, überhaupt erst möglich.

Auch viele andere alte Kulturen, etwa in Indien und Polynesien, kennen die mythische Gestalt eines ursprünglichen „Feuerbringers“. Gut möglich, dass sich in diesen Geschichten eine Erinnerung an die „Entdeckung“ des Feuers durch die Menschen der Steinzeit erhalten hat.

Dass er das Feuer nutzt, gehört seitdem zu dem Wesentlichen, worin sich der Mensch von den Tieren unterscheidet. Immer aber ist das Feuer – mehr und offensichtlicher als die anderen Elemente Erde, Wasser und Luft – zugleich nützlich und gefährlich, faszinierend und bedrohlich. Auch darum vermutet die Mythologie der Völker den Ursprung des Feuers immer im Bereich des Göttlichen, und seine Nutzbarmachung durch den Menschen als einen ursprünglich frevelhaften Akt gegen die Götter.

Die Bibel jedoch kennt nun zwar keine Prometheus-Gestalt. Aber es ist doch interessant, dass auch die biblische Schöpfungsgeschichte von einem menschlichen Urzustand noch ohne den Gebrauch des Feuers erzählt. Denn in der Schöpfungserzählung sind am Anfang schon Erde und Wasser da, aus der Erde wird der Mensch von Gott geformt, das Wasser macht die Erde zur Trägerin des Lebens, und indem dann auch noch die Luft in Form des göttlichen Atems hinzu kommt, wird auch der aus Erde geformte Mensch zum Leben befähigt.

Für all das aber wird kein Feuer benötigt, und so ist das Feuer das einzige der vier Elemente, das in der Schöpfungserzählung gar nicht vorkommt (und darum ist es auch nur konsequent, dass der erste Mensch nach dem Willen Gottes als Veganer lebt, der sich im Paradies Salat und Früchte einfach pflückt und dann als Rohkost verzehrt – er hat ja eben noch kein Feuer zur Verfügung, 1. Mose 1,29 und 2,16). Feuer lodert in der Geschichte der Bibel bezeichnenderweise dann auch das erste Mal erst da auf, als die ersten

Menschen gegen Gottes Autorität rebellieren und dann aus dem Paradies vertrieben werden. Da ist es dann Gott, der zur Sicherung des Gartens Eden vor dessen Eingang nicht nur die Cherubim als Wächter postiert, sondern auch „die Flamme des zuckenden Schwerts“ entzündet (1. Mose 3,24 in der sehr wortgetreuen Übersetzung der Zürcher Bibel).

An der genauen Bedeutung dieser Stelle wurde von den Auslegern schon immer herumgerätselt – ist hier vielleicht der Blitz gemeint? Wie auch immer, eines ist klar: zum ersten Mal brennt’s – hier, wo die Menschen ihren ursprünglichen Zustand hinter sich lassen, wo sie als schuldig Gewordene hineingehen in die Welt der Arbeit und der Mühe, die Welt des Opfers und des Kampfes, eben in die Zivilisation – und die ist auch im Alten Testament nicht denkbar ohne den Gebrauch des Feuers. (Wie bezeichnend ist es dann auch, dass erst nach dem Sündenfall, 1. Mose 3,19 zum ersten Mal gebackenes Brot als Grundnahrungsmittel des Menschen erwähnt wird.)

So kommt das Feuer in die Menschenwelt, wird von da an dann auch in der Bibel immer wieder wie selbstverständlich genutzt, um sich daran zu wärmen, um Brot zu backen, zu kochen und zu braten (von der Urmutter Israels, Sara, die den drei Besuchern ihres Mannes Abraham frisches Brot backt und vorsetzt, 1. Mose 18,6, bis hin zu dem auferstandenen Jesus, der seinen Jüngern nach Ostern einmal als Grillexperte mit Fisch und geröstetem Brot erscheint, Johannes 21,9).

Besonders schön beschreibt der sogenannte zweite Jesaja diesen ganz alltäglichen und vielfältigen Gebrauch des Feuers: „Der Schmied macht ein Messer in der Glut und formt es mit Hammerschlägen. Der Zimmermann hatte Fichten gepflanzt und der Regen ließ sie wachsen. Das gibt den Leuten Brennholz; davon nimmt er und wärmt sich; auf dem Feuer brät er Fleisch und isst den Braten und sättigt sich, wärmt sich auch und spricht: Ah! Ich bin warm geworden, ich spüre das Feuer.“ (Jesaja 44,12f.) Wie töricht ist es dann – so der Prophet –, aus demselben Holz, das man als Feuermaterial nutzt, ein Gottesbild zu schnitzen und zu verehren! Wo aber Feuer ist, da ist immer auch Gefahr, und schon in der Tora, dem durch Mose gegebenen Gottesgesetz, ist in 2. Mose 22,5 eine erste Schadensersatzregelung überliefert für den Fall einer durch unvorsichtigen Gebrauch von Feuer ausgelösten Katastrophe.

Zerstörerischer als durch Unachtsamkeit ausgelöste Brände erlebten die Menschen des Alten Testaments aber wohl jene Feuersbrünste, die von Menschen absichtlich im Rahmen von

Kriegshandlungen entfacht wurden. Da werden – auch von den kämpfenden Israeliten selber – Häuser (Richter 12,1) und ganze Städte durch Feuer vernichtet (4. Mose 31,9f.) – und wenn der Held Simson im Streit mit den Philistern durch von Füchsen transportierte Fackeln deren gesamte Ernte vernichtet, kann davon sogar mit einem fabulierend-humorvollen Unterton erzählt werden (Richter 15,4f.). Das ändert freilich nichts daran, dass die Israeliten auch am eigenen Leibe die zerstörerische Macht des Feuers erfahren, in ganz besonderer Weise dann bei der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier, als ganz Jerusalem mitsamt dem Tempel im Feuer untergeht (2. Könige 25,8f.).

Dabei hatte doch genau dort, im Tempel, Tag und Nacht das Feuer auf dem Altar gebrannt (3. Mose 6,5+6)… Denn nach den Regeln der Tora gehörten zum Gottesdienst im Tempel ganz wesentlich die Opfer, und die verschiedenartigen in der Tora vorgesehenen Opfer hatten alle dies gemeinsam, dass die Opfergaben (meist Tiere) ganz oder zumindest in Teilen im Heiligtum verbrannt werden mussten.

Damit berührt das Feuer auch im Alten Testament ganz selbstverständlich die Sphäre des Göttlichen. Zwar wurde das Feuer nicht selber – wie in den Feuertempeln der Perser – als Gott verehrt und natürlich ließ der Glaube an den einen Gott Israels neben ihm auch keinen besonderen „Feuergott“ zu. Dass im alten Orient manche Gläubige für ihre Gottheiten sogar ihre Kinder „durchs Feuer gehen lassen“ (5. Mose 18,10) gilt vielmehr für die Propheten Israels geradezu als Inbegriff der Verkehrtheit der heidnischen Götterverehrung.

Und doch kann es in 5. Mose 4,24 lapidar heißen: „Der HERR, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer“ – eine metaphorische Aussage, die aber so mit Blick auf die Erde oder das Wasser kaum vorstellbar wäre (und die im Neuen Testament im Hebräerbrief 12,29 übernommen wird). Das Feuer eignet sich dagegen besonders dazu, um die ambivalente Erfahrung der Israeliten mit ihrem Gott zu erfahren: Als Feuersäule hatte er seine Anwesenheit auch in den Nächten gezeigt und war fürsorglich vor seinem Volk vorangeschritten (2. Mose 13,21). Aber im Feuer wird Gott auch als strafend, ja als aufbrausend und zornig erfahrbar – so, wenn in den Geschichten vom Auszug aus Ägypten auch davon berichtet wird, dass plötzlich „Feuer des HERRN“ im Lager ausbricht und um sich frisst, so lange, bis die Israeliten Gott um Verschonung bitten (4. Mose 11,1f.).

Foto rechts: Maria im brennenden Dornbusch
Mittelteil des Triptychons des
brennenden Dornbuschs von Nicolas Froment
in der Kathedrale von Aix-en-Provence .

Foto: Nicolas Froment, Public domain, via Wikimedia Commons

DIE VIER ELEMENTE FEUER

Und war Gott nicht gerade beim Auszug des Volkes Israel in seiner Offenbarung am Berg Sinai dem ganzen Volk als ein Gott „im Feuer“ erschienen (2. Mose 19,18)? Gut möglich, dass hier auch noch Erfahrungen von Vulkanismus am Berg Sinai eine Rolle spielen, ein Phänomen, das sich die Menschen im Altertum nicht anders als durch eine besondere Gegenwart Gottes erklären konnten. Besonders schön wird diese Erfahrung mit dem „feurigen Gott“ Israels im Psalm 18,8ff. geschildert:

Die Erde bebte und wankte,
und die Grundfesten der Berge bewegten sich und bebten, da ER zornig war.
Rauch stieg auf von seiner Nase und verzehrend Feuer aus seinem Munde;
Flammen sprühten von ihm aus.
Aus dem Glanz vor ihm zogen seine Wolken dahin
mit Hagel und Blitzen.
Er schoss seine Pfeile und zerstreute die Feinde,
sandte Blitze in Menge und erschreckte sie.

Aber gerade in seiner feurigen Offenbarung am Berg Sinai ist der Gott Israels ja nun der Gott, der seinen Willen in den Geboten offenbart und so von seinem Volk ein reines Leben in der Orientierung an seinem Willen einfordert. Sein Feuer ist strafend und reinigend zugleich. Und ist es nicht immer auch ein Feuer der Liebe – war es das nicht schon, als sich an der vielleicht zentralsten Stelle des Alten Testamentes Gott dem Mose zeigte, weil er „das Geschrei seines Volkes gehört“ hatte und es nun auf den Weg in die Freiheit führen wollte?

Wie anders erschien Gott da dem Mose – als eben in dem brennenden Dornbusch, dem Symbol der Gottesgegenwart schlechthin (2. Mose 3,1f.)?

All das steht noch im Hintergrund, wenn wir zu Beginn eines jeden Gottesdienstes in unseren Kirchen die Kerzen entzünden. In ihnen wird das Feuer uns auch in diesem neuen Jahr

stones
NATURSTEINFACHWERKSTÄTTE
Industriestr. 36-38
33818 Leopoldshöhe
fon: 05202/9937171
mail: info@stones-lippe.de
stones - lippe.de
GRABMAL BAU GESTALTUNG DENKMALPFLEGE

der Kirche wieder begleiten als das Zeichen seiner Gegenwart auch bei uns – von den Kerzen, die wir nun im Advent wieder entzünden, bis hin zu den verloschenen Kerzen am Karfreitag. Und von dem neuen Licht, das wir dann in der Osternacht feierlich in die Kirche hineintragen und miteinander teilen, bis zu den Flammen, von denen uns in der Pfingstgeschichte erzählt wird, wenn sich der Geist Gottes auf alle Christen niederlässt und Gott so Besitz ergreift vom Leben jedes Einzelnen. Dann werden wir mit dem uralten Pfingstlied der Kirche singen und beten:

> Komm, Heiliger Geist,
> erfüll' die Herzen deiner Gläubigen,
> und entzünd' in ihnen das Feuer
> deiner göttlichen Liebe…

Vielleicht werde ich dabei diesmal dann auch an Prometheus denken, selbst wenn der in der Bibel ja gar nicht vorkommt… Oder doch daran, wie das alles begann, in grauer Vorzeit, mit uns Menschen und mit dem Feuer, dem wohl geheimnisvollsten, gefährlichsten, vielleicht ja wirklich auch göttlichsten der „Vier Elemente". Und ich werde daran denken, dass wir an dem Punkt angekommen sind, an dem unser Verhältnis zum Feuer ja nun eigentlich noch einmal ganz anders werden muss – weniger muss es werden, beim Heizen und überhaupt bei der Energiegewinnung, damit es auch weniger Kohlendioxid produziert und wir am Ende auf dieser Erde nicht alle verbrennen. Ob wir dazu aber in der Lage sein werden? Wenn, dann doch nur – aus Einsicht und aus Liebe?

Darauf will ich hoffen, allen Zweifeln zum Trotz. Einer ist doch gekommen, um uns anzustecken mit diesem Feuer – Jesus. Er hat gesagt: „Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; was wollte ich lieber, als dass es schon brennte!" (Lukas 12,49)

Frank Erichsmeier

DIE VIER ELEMENTE FEUER

ABGEBRANNT

Es war der 24. Oktober 2019, 02:45 Uhr morgens. Meine damals 89-jährige Mutter Karla lag auf dem Bett, einen Hausanzug über dem Pyjama. Vor einer Viertelstunde hatten die Rauchmelder Alarm geschlagen. Meine Mutter war aufgestanden, hatte alle Räume kontrolliert, war sogar ums Haus gegangen, ohne jedoch etwas feststellen zu können. Jetzt schlugen die Alarmmelder erneut an, aber dieses Mal sah sie durch eine Spiegelung in einer Glastür offene Flammen im Treppenhaus. Es war ihr sofort klar, dass sie hier mit dem Feuerlöscher nichts mehr ausrichten konnte.

„Ich überlegte, was ich noch vor den Flammen in Sicherheit bringen könnte, aber mir war im selben Moment bewusst, dass ich nur noch mein Leben retten konnte. Schließlich bestand das alte Treppenhaus aus Holz und würde brennen wie Zunder. Mit der einen Hand habe ich übers Handy mit meiner Tochter telefoniert, die nebenan wohnt, mit der anderen Hand übers Festnetz mit der Feuerwehr, so konnte ich beide zugleich benachrichtigen, während ich mich die Treppe hinunter zur Eingangstür gerettet habe."

Meine Schwester berichtete später, sie sei sofort aufgesprungen und zum Haus meiner Mutter gelaufen. Durch Fenster in der Eingangstür habe sie beobachten können, wie die brennende Treppenhausverkleidung hinter unserer flüchtenden Mutter heruntergebrochen sei. Es sei entsetzlich gewesen, sie hatte nur noch Angst.

Meine Mutter folgte meiner Schwester in deren Haus, setzte sich dort ins Wohnzimmer, von wo aus sie das Verbrennen ihres Hauses verfolgen konnte.

„Die Feuerwehr kam sehr schnell. Ich konnte beobachten, wie viele Menschen sich um die Brandbekämpfung bemühten. Immer mehr Wehren aus den Nachbarorten wurden nachalarmiert. Insgesamt waren 60 Kräfte im Einsatz. Hilflos sah ich zu, wie mein Zuhause durch das Feuer vernichtet wurde. Ich spürte nichts mehr, keine Trauer, keine Angst, keine Verzweiflung, keinen Verlust. Ich konnte nicht weinen, nur beobachten, wie alle Erinnerungen an mein ganzes Leben durch die Flammen unwiederbringlich zerstört wurden. Alle Briefe meiner Eltern, meines verstorbenen Mannes, der Kinder, Fotografien, Dokumente, die ich im Laufe meines Lebens gesammelt und zusammengetragen hatte, Bücher, Möbel, die mein Vater noch vor den Bombenangriffen im 2. Weltkrieg aus meinem Elternhaus in München gerettet hatte, fielen den Flammen zum Opfer. Nichts blieb.

Foto rechts: Die Reste der Treppe, über die meine Mutter sich noch aus dem Haus retten konnte.

Foto links oben: Das Haus brennt ab.
Foto links unten: Das neue Haus.

Ein Arzt, der die Einsatzkräfte während der Löscharbeiten betreute, sah nach mir. „Ihr Blutdruck ist besser als meiner“, stellte er erstaunt fest. „Wissen Sie, ich habe schon München brennen gesehen…“, entgegnete meine Mutter. Erinnerungen kamen hoch an die Brandbombenangriffe des 2. Weltkriegs, den Feuerschein am Himmel über der brennenden Stadt, die nachfolgenden Sprengbombenangriffe, die furchtbare Angst um die Menschen, die in den Kellern saßen.

Das Feuer verbreitete sich binnen Minuten vom Dachgeschoss ins Erdgeschoss. Den Innenangriff auf die Flammen mussten die Einsatzkräfte abbrechen. Hinzu kam, dass das Haus erst kürzlich eine neue Dacheindeckung aus Kupfer erhalten hatte. Dadurch konnte die Hitze nicht entweichen. Mit Trennscheiben und Sägen mussten die Feuerwehrleute das Kupferblech entfernen, um das Feuer bekämpfen zu können. Die Hitzeentwicklung durch die Flammen war unfassbar und die Zerstörungskraft des Feuers war nicht aufzuhalten. Gegen 13:00 Uhr wurde der Einsatz beendet. Zu retten war an dem Haus nichts mehr.

Am selben Tag noch riss das THW die Reste des zerstörten Obergeschosses ab. Die Versuchung für meine Mutter war groß, in der Brandruine noch nach Gegenständen zu suchen, die die Feuersbrunst überstanden haben könnten, irgendetwas, was ihr vielleicht noch verblieben war, aber wegen der drohenden Einsturzgefahr war das Betreten der Brandstelle verboten. Das war eine schreckliche Situation. Eine Spezialfirma stützte in der Folgezeit die Decke ab und räumte noch heraus, was das Feuer nicht vernichtet hatte.

Meine Schwester hatte in der Brandruine einen alten Überseekoffer entdeckt, in dem meine Mutter die besonderen Kleider ihres Lebens verwahrt hatte. In einem unbeobachteten Moment – sie hatte meiner Mutter strengstens verboten, die Brandstätte zu betreten – zog sie den Koffer aus den Trümmern und fand darin das Hochzeitskleid meiner Mutter. Es war von Ruß verschmutzt und stank entsetzlich, aber es ist ihr gelungen, das Kleid wieder herrichten zu lassen. Sie hat es meiner Mutter zu Weihnachten geschenkt.

Meiner Mutter fiel der Koffer dann natürlich auch auf. In einem unbeachteten Moment holte sie den Chapeau Claque meines Vaters heraus – er lag wohl oben auf – und „versteckte“ ihn in ihrem Zimmer. Das bemerkte meine Schwester natürlich sofort wegen des penetranten Brandgestanks, der sich schnell verbreitet hatte. Der kleine Ärger darüber wog nicht so schwer wie die Freude, dem Feuer doch noch eine Erinnerung abgetrotzt zu haben.

DIE VIER ELEMENTE FEUER

Das Hochzeitskleid

„Es bringt nichts, zurück zu schauen, man muss in die Zukunft denken“. Tapfer ging unsere Mutter mit uns einkaufen: Wäsche, Kleidung, eine Zahnbürste. Es war ja nichts mehr da, nicht einmal ein paar Schuhe. Meine Schwester, sie ist Architektin, setzte sich mit meiner Mutter unmittelbar nach dem Brand zusammen und zeichnete den ersten Grundriss für ein neues Haus. Es sollte kein bayerisches Landhaus mehr werden, sondern ein ganz modernes Haus mit perfektem Konzept. Sie nannten es Bootshaus.

So gerne hätte ich meine Mutter einmal für ein paar Tage aus der Situation herausgeholt, dem täglichen Anblick der Zerstörung. Leider war das nicht möglich, Corona hatte uns isoliert. Aber es ging voran: Zielstrebig planten und bauten Mutter und Schwester das neue Zuhause, entwarfen eine neue Innenausstattung und betrieben die Restaurierung der wenigen Dinge, die das Feuer überstanden hatten.

Ostern 2021 war es dann soweit: wir putzten den Baustaub aus dem Neubau, kauften Töpfe, Gläser, Kochlöffel, Handtücher, räumten Stück für Stück in die neuen Schränke. Und dann arbeiteten wir uns durch die Bedienungsanleitungen der neuen Küchengeräte: Zuerst die Kaffeemaschine, dann der neue Induktionsherd, der Backofen. Es standen noch keine neuen Gewürze in den Regalen, aber meine Mutter kochte bereits ihr erstes Menü für uns.

Es standen noch keine Gewürze in den neuen Regalen, aber meine Mutter kocht ihr erstes Menü.

Sie ist unglaublich und so ein wunderbares Vorbild für uns. Aus Asche hat sie sich ein neues, selbstbestimmtes Leben aufgebaut, einen zauberhaften Garten gestaltet, sogar mit einem Gewächshaus. „Das habe ich mir immer gewünscht“, sagt sie, „jetzt ist Platz dafür“.

„Jammern nützt nichts. Und vieles ist so viel besser als vorher: Mein Haus ist jetzt altengerecht und ich habe keine Probleme mit den neuen Heizungsgesetzen. Ich habe jetzt eine Fußbodenheizung und eine Wärmepumpe und brauche mich um nichts mehr zu kümmern.“

Und noch eine Sorge weniger hat sie. „Ich besitze nichts mehr, was ich nicht brauche. Ich brauche keine alten Akten mehr auszumisten und keine Unterlagen mehr zu sortieren, das hat mir das Feuer abgenommen. Alles ist einfacher geworden für mich.“

Meine Mutter ist jetzt 93 Jahre alt und führt ein selbstbestimmtes Leben ohne Bitterkeit, aber mit Freude. Die Vernichtungsbrände in ihrem Leben hat sie gemeistert und immer wieder etwas Gutes daraus geschaffen. „Nur Weinen, das kann ich immer noch nicht“.

Karla Strate
Karin Strate

DIE VIER ELEMENTE FEUER

FASZINATION UND GEFAHR VON FEUER

Was die Faszination und die Gefahr von Feur angeht sind mir spontan diese Zeilen aus Friedrich Schillers Lied von der Glocke eingefallen:

„Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, und was er bildet, was er schafft, das dankt er dieser Himmelskraft; doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft, einhertritt auf der eignen Spur, die freie Tochter der Natur. Wehe, wenn sie losgelassen, wachsend ohne Widerstand, durch die volkbelebten Gassen wälzt den ungeheuren Brand!“

Damit gelingt es Friedrich Schiller mit einigen wenigen Zeilen, das ganze Spektrum der Kraft des Feuers zu beschreiben. Feuer spielt seit grauer Vorzeit im Leben der Menschen eine entscheidende Rolle. Wohl zu Anfang nur durch Zufall entdeckt und benutzt, brachte es doch Wärme und Licht in die Behausungen, ermöglichte, Speisen zuzubereiten und zu konservieren, machte damit das Leben angenehmer. Da man noch keine Möglichkeit hatte, Feuer zu entzünden, musste es gut gehütet werden. Besonders dann, wenn die Gruppe zur Nahrungssuche weiter ziehen musste.

Ich kann mir vorstellen, dass unsere Faszination für Feuer ein Urinstinkt ist. Wer kennt nicht das Gefühl, am Lagerfeuer zu sitzen, die Wärme zu genießen, dem Prasseln des Feuers zu lauschen und das Züngeln der Flammen zu beobachten. Dabei den langen Stock mit Brotteig in das Feuer halten und zusehen wie aus dem rohen Teig durch die Wärme ein braunes Brot wird. Oder, die Älteren von uns werden sich sicher noch an das Kartoffelfeuer erinnern. Wenn wir als Kinder den Bauern bei der Kartoffelernte halfen und nach getaner Arbeit am Feldrand saßen, wurde das Kartoffelkraut entzündet und wir konnten in diesem Feuer unsere geschenkten Kartoffeln backen. Ein herrlicher Genuss, auch wenn die eine oder andere Kartoffel doch ein bisschen schwarz war.

Feuer begleitet uns im täglichen Leben. Der Weg vom Erz zum fertigen Produkt aus Metall oder die wohlige Wärme zu Hause, die uns die kalten Tage vergessen lässt, ist ohne Feuer nicht möglich. Ich denke, weil das Feuer in unserem Leben eine so große Rolle spielt, sind wir immer wieder vom Feuer fasziniert.

Das Nutzen des Feuers funktioniert aber nur, wenn man es „bezähmt, bewacht“, es also nicht unbeobachtet lässt. Hier sind es sehr oft nur kleine Unaufmerksamkeiten, die sehr schnell zu Schadenfeuer führen. Ich denke hier an die vergessene Fettpfanne auf dem Herd, die entzündete, unbeobachtete Kerze am Adventskranz oder Weihnachtsbaum,

die überlastete Steckdosenleiste. Sehr häufig verliert man durch eine solche Unaufmerksamkeit seine gesamte Habe, die Wohnung. Sicher ist der materielle Schaden im Normalfall durch eine Versicherung gedeckt, aber der Verlust so mancher Erinnerungsstücke ist ein nicht zu ersetzender Schaden.

Wald- und Flächenbrände entstehen sehr häufig durch weggeworfene glimmende Zigaretten, nicht gelöschten Lagerfeuer, Brandstiftung, aber auch durch die sehr heißen Katalysatoren von PKWs. Brände dieser Art werden häufig relativ spät erkannt und gemeldet. Hierdurch breitet sich das Feuer großflächig aus und kann nur mit Mühe gelöscht werden. Ich erinnere mich noch an die schwierigen Löscharbeiten während meines Einsatzes beim großen Waldbrand in Niedersachsen, bei dem im August 1975 circa 8000 ha Wald und Heide verbrannten.

Besonders beklemmend sind die absichtlich gelegten Feuer. Die Brandstifter legen es bewusst darauf an, anderen Menschen zu schaden oder die Versicherung zu betrügen. Die Folgen sind häufig katastrophal, da niemand den Verlauf eines solchen Feuers abschätzen kann.

Herzliche Grüße aus Franken
Gerhard Buschmann

Gerhard Buschmann

Gerhard Buschmann wurde in Altena im Sauerland geboren, getauft und konfirmiert. Gearbeitet hat er bei der Firma Graetz in Altena, mit der er später nach Bochum zog. In Bochum ging er zur Berufsfeuerwehr. Er war Dozent an der Landesfeuerwehrschule in Münster, zuletzt Wachleiter der Feuer- und Rettungswache in Detmold.

Seit 1982 bis zum Umzug nach Franken war er Mitglied in der lutherischen Gemeinde in Detmold, hier helfende Hand im Hintergrund und zuletzt Mitglied im Kirchenvorstand. Gerhard Buschmann ist verheiratet und hat zwei Söhne

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR

Wie kamst du zur Freiwilligen Feuerwehr und warum bist du geblieben?

Vincent Garbe (14 Jahre): Die Freiwillige Feuerwehr ist einerseits ein Verein, jedoch andererseits auch eine Gemeinschaft. Die Feuerwehr ist mir durch ihre Abwechslung und Tätigkeiten sehr ans Herz gewachsen. Regelmäßige Dienstabende mit Schulungen gehören zum ‚normalen' Dienst. Darüberhinaus gibt es aber auch Ausflüge sowie das Kreiszeltlager, das einmal im Jahr stattfindet.

Hast du schon mal einen Feuerwehreinsatz erlebt? Wie bist du verständigt worden? Wie schnell warst du vor Ort? Hast du deine Ausrüstung komplett zuhause?

Ich persönlich bin aktuell noch in der Jugendfeuerwehr und fahre noch keine Einsätze, jedoch kann ich Auskunft darüber geben, wie ein Einsatz im realen Fall ablaufen würde.

Zuerst geht ein Anruf in der Rettungsleitstelle ein, wo geschildert wird, was passiert ist. Sobald dieses geschehen ist, schickt der Leitstellendisponent alle nötigen Feuerwehrautos raus, welche dann zu dem Ort des Geschehens fahren. Wenn die Leitstelle einen Einsatz bekommt, dann werden sofort bei allen alarmierten Feuerwehrleuten die Funkmeldeempfänger aktiviert. Dar-

aufhin eilen alle Feuerwehrleute zur Feuerwehr. Vor Ort ziehen sie dann ihre persönliche Feuerschutzausrüstung an, besteigen die Fahrzeuge und fahren los.

Es gibt bei der Freiwilligen Feuerwehr keine feste Zeit, wann sie bei der Unfallstelle sein müssen. Bei den Hauptberuflichen ist es so, dass sie circa acht Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle sein sollten.

Was gehört zur Ausrüstung? Was ist dabei am Wichtigsten?

Zur persönlichen Schutzausrüstung gehören: eine Feuerwehrjacke und -hose, ein Helm, Handschuhe und die Feuerwehrstiefel. In speziellen Fällen können auch noch mehrere Sachen hinzukommen.

Wie ist das, wenn man zu einem Einsatz unterwegs ist?

Wenn du unterwegs bist, bist du theoretisch schon mit dem Kopf an der Einsatzstelle und machst dir schon Gedanken darüber, was du vor Ort zuerst machen musst; klar gibt es Führungspersonen, die Entscheidungen treffen, jedoch ist jeder Einsatz individuell und spannend.

Was bewunderst du bei der Feuerwehr?

Die Feuerwehr ist ein Hobby mit vielen Facetten; es ist abwechslungsreich und spannend. Zudem finde ich es gut, dass es Leute gibt, die das Leben anderer Menschen retten.

Was riecht, schmeck, hört, fühlt man, wenn es brennt?

Wenn man bei einem Brand ist, riecht und schmeckt man natürlich den Brandrauch. Aber zu diesem Zeitpunkt ist man viel zu aufgeregt um sich darüber Gedanken zu machen.

Wieso „spielen“ Kinder/Erwachsene gerne mit Feuer?

Darauf gibt es keine richtige und keine falsche Antwort. Fakt ist jedoch, dass es Kinder schon irgendwie magisch anzieht, wieso, weiss ich nicht genau. Jedoch würde ich Folgendes dazu sagen:
Sie sind wissbegierig, wollen entdecken, erfahren und erleben. Aber nicht alle Kinder kennen die Brandgefahr. Im Gegenteil, Feuer und Flamme faszinieren jedes Kind. Abenteuerlust, kindliche Lust am Flackern, die Funken eines Feuers üben einen besonderen Reiz gerade auf Kinder aus.

Wo erlebst du sonst offenes Feuer und was findest du daran interessant/gefährlich?

Auch mich interessiert das Feuer, und ich

mache auch gerne was damit. Ein Lagerfeuer ist toll und macht Spaß; solange es nicht zu groß wird ist es auch kein Problem. Wir bei der Feuerwehr üben den Umgang mit Feuer. Ich kann nur sagen, solange das Feuer unter Kontrolle bleibt, ist es faszinierend, doch wird es zu groß oder man macht Quatsch damit, kann es auch schnell sehr gefährlich werden.

Was würdest du im Notfall riskieren?

Das ist eine schwere Frage, was ich dazu sagen kann ist, dass jeder, wirklich jeder Feuerwehrmann/-frau das vor Ort selbst entscheiden muss und die Gefahr abschätzen muss. Da kann man nicht vorher sagen, das und das würde ich in dem und dem Fall so machen.

Wie fühlt man sich nach einem Einsatz?

Auch wenn man sich im Einsatz sehr angestrengt hat, freut man sich auf dem Heimweg, wenn alles gut verlaufen ist.

Welche Vorsicht ist geboten?

Liebe Leserinnen, liebe Leser, auch wenn es viel Spaß macht, etwas mit Feuer zu machen, würde ich empfehlen, es vorsichtig anzugehen. Passen Sie auf Ihre Kinder auf! Auch im Internet gibt es viele Seiten, auf denen sie sich gut informieren können. Ich empfehle zum Beispiel diese Internetseite: https://www.malteser.de/aware/hilfreich/achtung-feuer-wie-du-richtig-reagierst-wenn-es-brennt.html.

Hattest du schon mal ein einschneidendes Erlebnis?

Bis jetzt ist mir glücklicherweise noch nichts Schlimmes passiert.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser Kinder im Alter zwischen 10 und 17 Jahren haben, die sich für die Feuerwehr interessieren, dann melden Sie sich gerne in der entsprechenden Einheit vor Ort, in dem sie beispielsweise eine E-Mail schreiben.

Das Interview führte Pia Klages.

EVANGELISCHE
Singschule
DETMOLD
VoiceKamp
(Ltg. Max Jenkins)
Pop-Up
(Ltg. Anne Kohler)
UNSPOKEN
WISHES
MATINEE AM ERSTEN ADVENT, 03.12.2023, 13:00 UHR
MARTIN-LUTHER-KIRCHE, DETMOLD

ZUM 1. ADVENT: BESINNUNG – GEMÜTLICHKEIT – GEMEINSCHAFT

Am Ersten Advent, 3. Dezember 2023, beginnt mit der Adventszeit auch an unserer Martin-Luther-Kirche ein neues Kirchenjahr.

Die Advents- und Weihnachtszeit ist zu Beginn des Kirchenjahres immer eine besonders schöne Gelegenheit zur eigenen Besinnung, zur Gemütlichkeit und zur Gemeinschaft. Daher bieten wir am Sontag, 3. Dezember 2023, an der Martin-Luther-Kirche verschiedene Gottesdienste und Veranstaltungen an – da ist für jede und jeden etwas dabei!

Im Gottesdienst um **10:00 Uhr** erklingen neben Adventsliedern und der klassischen Liturgie auch ein Stück von unserer Stimmbildnerin, Sara-Florentine Milcent, die seit August an unserer neu gegründeten Singschule arbeitet.

Um **11:30 Uhr** gibt es einen Jungen Gottesdienst, in dem Kinder, Jugendliche und Familien besonders herzlich eingeladen sind, selbst im Gottesdienst aktiv zu werden.

Um **13:00 Uhr** beginnt das erste Konzert: eine gemeinsame Matinee der Chören VoiceKamp (Singschule, Standort Hiddesen, Leitung Max Jenkins) und Pop-Up (Hochschule für Musik Detmold, Leitung Anne Kohler) unter dem Titel „Unspoken Wishes“. Bei diesem Konzert werden die Chöre jeweils Teile ihres Weihnachtsprogramms präsentieren und mit atmosphärischen und schwungvollen Pop-Songs zur schönsten Zeit des Jahres begeistern.

Um **15:00 Uhr** beginnt im Gemeindehaus der Seniorenadvent, eine tolle Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben. In diesem Jahr wird es dabei viele Überraschungen geben, unter anderem den Jugendchor MYC (Singschule Standort Detmold, Leitung Max Jenkins) sowie weitere Aktionen, die einen schwungvollen und abwechslungsreichen Nachmittag versprechen. Für den Seniorenadvent ist eine Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

Zum Abschluss dieses vielseitigen Ersten Advents laden die Martin-Luther-Kantorei (Leitung Fabian Krämer) und der Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche (Leitung Vera Holstein) um **17:00 Uhr** zum traditionellen Adventsingen in die Martin-Luther-Kirche ein. Neben Chorstücken der Ensembles steht hier vor allem das gemeinsame Singen der schönen Adventslieder, die uns in dieser besonderen Zeit verbinden, im Vordergrund.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenlos. Um eine Spende wird gebeten.

Max Jenkins

Erster Advent
an der Martin-Luther-Kirche

Veranstaltungen und Gottesdienste am 03.12.2023

10.00 Uhr — **Gottesdienst zum Ersten Advent**

mit Pfarrer Kirchhof
Musik von Sara-Florentine Milcent | Gesang
und Max Jenkins | Orgel

11.30 Uhr — **Junger Gottesdienst zum Ersten Advent**

mit Pfarrer Kruschke und Team

13.00 Uhr — **Matinee „Unspoken Wishes"**

mit VoiceKamp | Ltg. Max Jenkins
und Pop-Up | Ltg. Prof. Anne Kohler

15.00 Uhr — **Seniorenadvent im Gemeindehaus**

mit Jugendchor MYC und weiteren Überraschungen
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

17.00 Uhr — **Adventsingen**

mit der Martin-Luther-Kantorei | Ltg. Fabian Krämer
und dem Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche | Ltg. Vera Holstein

EVANGELISCHE Singschule DETMOLD

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DETMOLD

www.detmold-lutherisch.de

BLECHBLASMUSIK IN BESTER POSAUNENCHORTRADITION

Zu einem nachweihnachtlichen Blechbläserkonzert laden wir recht herzlich ein. Am Sonntag, 21. Januar 2024, wird um 18:00 Uhr das Ensemble „BrassBrothers“ zu Gast in der Martin-Luther-Kirche sein.

In besinnlich beschwingter Weise werfen die sechs in der Region beheimateten Musiker musizierend und moderierend einen Blick zurück auf die Advents- und Weihnachtszeit. Damit will die Formation den Zuhörern nach all dem Trubel der dann vergangenen Festtage die weihnachtliche Freude noch einmal zu Gehör bringen. In bester Posaunenchortradition erklingen 4 - 6 stimmige Stücke, unter anderem von Wendel, Schütz, Sprenger und Bach.

Merken Sie sich den Termin gerne schon jetzt vor. Alle Freunde der Musik sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Gottfried Meyer
www.brassbrothers.de

SCHÖPFUNG BEWAHREN – UND DENNOCH BAHNSTRECKEN NEU BAUEN?

Großprojekte für eine schnellere Bahn erhitzen die Gemüter von Bürgern, nicht nur in Ostwestfalen-Lippe. Was steckt dahinter? Was haben solche Großprojekte, die auf den ersten Blick nur Natur und Landschaft zerstören, mit Bewahrung der Schöpfung zu tun? Ein Gemeindeabend am 23. Januar 2024 soll Einblicke und Antworten auf Fragen geben.

Das Projekt einer Bahn-Schnellfahrstrecke zwischen Bielefeld und Hannover wird im Januar 2024 so weit vorangetrieben sein, dass konkrete Vorschläge für den Verlauf einer neuen Strecke vorliegen werden. Dann soll auch das Logo geändert sein, unter dem die Planer ihre Ergebnisse veröffentlichen. Wo heute noch „Aktiengesellschaft“ steht, wird eine gemeinnützige Infrastruktur-Verwaltung firmieren. Das sind nur zwei Insider-Informationen, die so nicht in der Presse stehen, wenn es um solche Projekte geht.

Unser Gemeindeglied Rainer Engel hat noch viele weitere Informationen zu bieten. Dahinter stehen 50 Jahre Beschäftigung mit Neubauprojekten der Bahn, 30 Jahre Einsatz für einen besseren öffentlichen Verkehr und 10 Jahre Mitarbeit in der Initiative Deutschlandtakt, die letztlich Verursacher solcher Planungen ist.

Während Bürgerinitiativen schon ganz zu Anfang ihres Engagements wissen, was sie wollen oder nicht wollen, und nur nach Argumenten suchen, die das unterstützen, hat Rainer Engel seine Berufserfahrung als Richter mit in die ehrenamtliche Tätigkeit genommen. Zuhören, analysieren, fremde Gutachten und Al-

Foto: Rainer Engel

ternativen prüfen und erst dann urteilen. Immer ist die Frage gegenwärtig: Wie kann man die Schöpfung gegen Bequemlichkeit und Anspruchsdenken schützen? Was motiviert Menschen, anders zu handeln als bisher? Ist der Blick auf nur ein Problem ausreichend und was geschieht, wenn man nur dieses eine Problem löst?

Einfache Antworten gibt es nicht: Die technischen und wirtschaftlichen Bedingungen sind komplex, die Wirkungen auf die Umwelt sind vielschichtig, und das Verhalten der Menschen, auf das ein solches Projekt letztlich Einfluss nimmt, ist keineswegs logisch und nur an Vernunft orientiert.

Sie sind herzlich zum Gemeindeabend am Dienstag, 23. Januar 2024, um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Im Kampe 16 eingeladen, Ihre Fragen zu stellen und über Antworten zu diskutieren.

TERMINE DEZEMBER 2023 - JANUAR 2024

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 17:00 UHR

31.01. Jahreslosung 2024 | Pfrn. Willwacher-Bahr
28.02. Sprichwörter: biblisch - in der Kunst - Redewendungen | Brigitte Brücher

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Fabian Krämer | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 17:00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre
mit Max Jenkins | Gemeindehaus Schülerstraße 14 | mittwochs

5 - 8 Jahre	17:00 - 17:45 Uhr
9 - 12 Jahre	17:45 - 18:30 Uhr
13 - 19 Jahre	18:45 - 20:15 Uhr

Concertino Detmold
mit Annalena Hösel | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 19:30-21:30 Uhr
Information: www.concertino-detmold.de

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 - 21:00 Uhr
Leitung: Anne Linzbach, Telefon 01 62/8 74 85 23, und Julia Hinze, Telefon 01 67/62 33 04 43

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 - 11:30 Uhr
05.12. | 19.12.2023

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
einmal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher, Telefon 0 52 31/9 43 98 96

mittendrin Glauben teilen | mittwochs 19:30 Uhr | 14-täglich nach Vereinbarung
Kontakt: Cordula Neuser | cordulaneuser@web.de | Telefon 0 52 31/94 38 022

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

Tischgespräche
Termin und Ort nach vorheriger Bekanntgabe im Gemeindebrief

KINDER UND JUGENDLICHE

Team „Junger Gottesdienst“
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags
18.1. (17:00 Uhr) | 22.1. (18:00 Uhr) | 01.02.2024 (17:00 Uhr)

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | Kontakt: f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

VERANSTALTUNGEN DEZEMBER 2023 - JANUAR 2024

DEZEMBER

16.
SAMSTAG

WEIHNACHTSKONZERT DER SINGSCHULE DETMOLD

19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche

17.
SONNTAG

WEIHNACHTSKONZERT DER SINGSCHULE DETMOLD

18 :00 Uhr | St. Michael im Kampe, Hiddesen

(Siehe auch Seite 14)

JANUAR

21.
SONNTAG

BRASSBROTHERS – NACHWEIHNACHTLICHES BLECHBLÄSERKONZERT

18:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche

4 - 6 stimmige Stücke in Posaunenchortradition
Wendel, Schütz, Sprenger und Bach
Rüdiger Meyer, Gottfried Meyer – Trompete
Wolfgang Meyer, Eckhart Meyer, Shawn Grocott – Posaune
Thomas Görg
Der Eintritt ist frei.

(Siehe auch Seite 48)

23.
DIENSTAG

SCHÖPFUNG BEWAHREN – UND DENNOCH BAHNSTRECKEN NEU BAUEN?

19:30 Uhr | Gemeindehaus St. Michael, Im Kampe 16, Hiddesen

mit Rainer Engel
Herzliche Einladung, Ihre Fragen zu stellen und über Antworten zu diskutieren.
Der Eintritt ist frei.

(Siehe auch Seite 49)

Im Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Detmold werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Foto: Rainer Worms

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:45 Uhr

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags 16:00 Uhr | mit Abendmahl

11.01.	Pfr. Krebber
01.02.	Pfrn. Willwacher-Bahr

HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:30 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl

01.12.	Pfr. Kirchhof | mit Abendmahl
08.12.	Pfr. Schmidtpeter
15.12.	Bärbel Luft
24.12.	Pfr. Kirchhof (15:00 Uhr)
29.12.	Pfr. Kirchhof
05.01.	Pfr. Kirchhof | mit Abendmahl
12.01.	Pfr. Kruschke
19.01.	Bärbel Luft
26.01.	Pfr. Schmidtpeter

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE/BIBELFRÜHSTÜCK Gemeindehaus Schülerstraße | donnerstags | 9:00 Uhr

14.12.	Jeremia 10, 3 - 5 | Adventsfeier	Pfr. Kruschke
28.12.	entfällt	
11.01.	1. Korinther 13	Pfr. Kruschke
25.01.	1. Korinther 14	Pfr. Kruschke

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 19:00 Uhr

25.01.	Jahreslosung 2024 *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe*	Pfrn. Willwacher-Bahr

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

3.12.
1. ADVENT

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
17:00	**Adventsliedersingen** Pfr. Erichsmeier
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Besuch klopft an" | Pfr. Erichsmeier und Team *anschließend Adventsbasteln für Familien*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof

10.12.
2. ADVENT

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier *BUS* mit Orcheser „Concertino"
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

17.12.
3. ADVENT

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Rödding
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke Bläserensemble Air Vivant | Stadtgymnasium Detmold

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche.

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

24.12.
HEILIGABEND

	Martin-Luther-Kirche
15:30	**1. Christvesper** mit Krippenspiel Pfrn. Willwacher-Bahr | Ivan Maltsev (Trompete)
17:00	**2. Christvesper** Pfrn. Willwacher-Bahr Jugendchor „VoiceKamp“ und Kammerorchester
18:30	**3. Christvesper** Pfr. Kirchhof Vokalquartett „Selbstlaut“ | Ivan Maltsev (Trompete)
23:00	**Christnachtmesse** Pfr. Erichsmeier Pfr. Ulrich Bahr (Predigt) | Ivan Maltsev (Trompete)
	Dreifaltigkeitskirche
14:30	**Christvesper für Große und Kleine** Pfr. Erichsmeier und Team
16:00	**Christvesper** mit Chor | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
14:00	**Kinderchristvesper** mit Krippenspiel | Pfr. Kruschke
17:00	**Christvesper** mit Posaunenchor| Pfr. Kruschke

25.12.
CHRISTFEST

	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

26.12.
2. WEIHNACHTSTAG / ERZMÄRTYRER STEPHANUS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
	Hiddesen
10:00	*Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche*

31.12.
SILVESTER

	Martin-Luther-Kirche
18:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
17:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

1.1.
NEUJAHR

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof

6.1.
EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
18:00	**Musikalischer Gottesdienst mit Orgel-Soli** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier

7.1.
1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Ökumenischer Gottesdienst** mit Sternsinger in der reformierten Kirche

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

14.1.
2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl Pfrn. Willwacher-Bahr und Kantorei
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. i. R. Zander *BUS*
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Prädikant Fischer und Team

21.1.
3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Rödding
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst mit Kinderkirche** mit Abendmahl Pfr. Kruschke

28.1.
LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr

4.2.
SEXAGESIMAE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

diakonis

Menschen pflegen Menschen

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31/762-0 · kontakt@diakonis.de · diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Anlieferung und barrierefreier Eingang:
Meierstraße 15 a

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
Susanne Schüring-Pook | Olga Eikmeier

Öffnungszeiten
Di, Do 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Max Jenkins | Organist
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Dreifaltigkeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Markus Kropeit | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
kuester.kropeit@detmold-lutherisch.de
(montags freier Tag)

Felix Märtin | Jugendreferent
Tel. 01 51/74 37 51 70
f.maertin@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Ev. Familienzentrum „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Kristin Dreier | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei
Fabian Krämer
f.kraemer@detmold-lutherisch.de

Kinder- und Jugendchöre
Max Jenkins
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60